

Q 10: *Der katholischer Pfarrer in einem Schreiben an das Oberamt Geislingen am 17.02.1870 beklagt sich:*

„..., dass manche Kinder übermäßig zur Fabrikarbeit angehalten werden. Wer den größeren Teil der Schuld daran trägt, ob Eigennutz und Gewissenlosigkeit mancher Eltern oder das Interesse der Fabrik, kann ... (ich) nicht bestimmen: jedenfalls wirken beide zusammen.“ Zur Beerdigung des Jungen habe der Pfarrer die Eltern entschieden auf ihre Pflicht hingewiesen sich um das Wohl ihrer Kinder zu sorgen „..., so dass selbst der Direktor der Fabrik, der der Rede ... (des Pfarrers zugehört hatte), nachher den Arbeitern gegenüber erklären musste: ‚Euer Pfarrer hat Recht, ganz Recht, ich würde, wenn ich auch noch so arm wäre, nie ein Kind in die Fabrik schicken, es graust mir, wenn ich die Säle durchgehe und die Kinder so unter den Maschinen herumschlüpfen sehe, aber man muss eben die Kinder haben‘. – So der Direktor. (Ich bin) ... nicht gewillt, den Fabrikherrn für alle Vorkommnisse in der Fabrik verantwortlich zu machen, aber indirekt dürfte ihn doch ein Teil der Schuld treffen, wenn Meister oder beliebige Arbeiter Zwang über die Kinder in der Weise ausüben, dass sie Schulkinder einfach im Saal zurückhalten und nicht zum Unterricht schicken; dass solche Kinder, die geschickt werden, um andere zu holen, von Arbeitern schon mit Schlägen etc. bestraft wurden. ...

Was Sonntagsarbeit [Putzen der Maschinen etc.] anlangt, so tritt nicht selten für manche Arbeiter eine Kollision in der Art ein, dass sie auf der anderen Seite ... (den Gottesdienst) versäumen und aber da auch bestraft werden. Sollte dieser ärmsten Menschenklasse nicht ... der Sonntag zurückgegeben werden, ... wozu er eingesetzt ist, zur körperlichen, wie geistigen Erholung! ...“



nach: HStAS E 146 Bü. 6088/168 – Brief eines katholischen Pfarrers an das Königliche Oberamt Geislingen, 17.02.1870



Die katholische Gemeinde Geislingen (St.Maria) wurde 1868 Pfarrkuratie und 1877 zur Stadtpfarrei erhoben. Die Katholiken von Kuchen waren dorthin eingepfarrt.

Bild aus: Köhle-Hezinger, Christel / Ziegler, Walter (Hrsg.), „Der glorreiche Lebenslauf unserer Fabrik“, Zur Geschichte von Dorf und Baumwollspinnerei Kuchen, Anton H. Konrad Verlag, Weißenhorn 1991, S.249 [Aufnahme um 1935]

Bildnachweis:

	<p>https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Vista-keditbookmarks.svg (29.06.2019) © Johannes Rössel (gemeinfrei)</p>
	<p>Katholische Gemeinde St.Maria in Geislingen/Altenstadt aus: Köhle-Hezinger, Christel / Ziegler, Walter (Hrsg.), „Der glorreiche Lebenslauf unserer Fabrik“. Zur Geschichte von Dorf und Baumwollspinnerei Kuchen, Anton H. Konrad Verlag, Weißenhorn 1991, S.249 [Aufnahme um 1935] © W.Rittberger, Geislingen</p>